



Betreff

Fassadensanierung/Erweiterungsbau Zuschauerbereich an die Zweifeldhalle

Sachbearbeitende Dienststelle:

Bau- und Ordnungsamt

Datum

30.01.2020

Sachbearbeitung:

Thomas Schröder

Verantwortlich:

Herr Schröder

Beratungsfolge (Zuständigkeit)

Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Soziales (Entscheidung)

Sitzungstermin

25.02.2020

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Soziales befürworten grundsätzlich den Vorschlag, im Zuge der Fassadenumgestaltung einen Erweiterungsbau für die Sporthalle vorzusehen.

Der Ausschuss empfiehlt weitere Planungsphasen einzuleiten und zur nochmaligen Abstimmung bzw. Beschlussfassung vorzulegen.

Sachverhalt:

In der Zweifeldhalle wurden im Jahr 2019 massive Schäden im Innenbereich der Halle durch eindringendes Regenwasser festgestellt. Der Fußboden und die Prallschutzwände mussten daraufhin komplett erneuert werden. Um die Ursache zu ergründen wurde von einem Ingenieurbüro ein Gutachten erstellt, welches besagt, dass bei einer Schlagregenbelastung Wasser durch den Horizontalkanal der Fassadenpaneele in Richtung vertikalen Spalt (ca. 3-5cm) zwischen den Fassadenpaneelen gedrückt wird und dann in das Innere der Sporthalle abläuft. Dieser Mangel wurde im vergangenen Jahr zunächst übergangsweise u.a. durch die Abdichtung mit Fugenmasse angegangen.

Um diesen Baufehler jedoch dauerhaft zu beheben, wurde seitens der Verwaltung das Planungsbüro BAUKONZEPT Neubrandenburg GmbH damit beauftragt eine Vorplanung für eine Fassadenverkleidung der Sporthalle zu erstellen. In diesem Zusammenhang wurde der Gedanke aufgegriffen, an die bestehende Zweifeldhalle einen Erweiterungsanbau für einen Zuschauerbereich, öffentliche Toiletten sowie für Abstellräume vorzunehmen.

Die Sporthalle wurde ursprünglich ausschließlich für den Schulsport konzipiert, obwohl es bereits in der Planungsphase politischer Wille war, diese auch für Vereine und für den Freizeitsport gegen eine entsprechende Benutzungsgebühr freizugeben.

Bei Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Burg-Cup oder bei Hand- und Volleyballturnieren, stellt sich immer wieder heraus, dass der innenliegende Bereich für die Zuschauer bei weitem nicht ausreicht. Es fehlt nicht nur an Plätzen für Besucher, sondern auch an Sanitäreinrichtungen bzw. eines Bereiches für die gastronomische Versorgung. Darüber hinaus fehlen Abstellflächen, so dass z.B. die Sanitäreinrichtungen für Menschen mit Behinderungen zweckentfremdet genutzt wurden.

Auch bei Veranstaltungen außerhalb des Gebäudes (z.B. Osterfeuer) fehlt es an derartigen Einrichtungen. Aus diesem Grunde wird empfohlen im Rahmen der Planung der Fassade auch einen Erweiterungsbau mit vorzusehen.

Bei Befürwortung durch die Ausschussmitglieder werden weitere Planungsphasen beauftragt und der Vertretung dann letztlich auch zur abschließenden Beschlussfassung vorgelegt.

Rechtliche Grundlage:

KV M-V

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Produkt- und Sachkonto: 01.21502.09600022

Einplanung der Mittel in zukünftigen HH-Plan

Anlagen:

Gestaltungsvorschlag Fassadensanierung,
Vorplanung Zuschauerbereich

Tilo Lorenz
Bürgermeister

L e b e n s l a u f

(Beratungsverlauf der Vorlage 00SV/20/013 mit Realisierungsvermerk)

Beschlüsse:

25.02.2020

Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Soziales

Herr Haker, Geschäftsführer der Baukonzept Nbdg. GmbH macht an Hand der Pläne, die der BV als Anlage beiliegen, Erläuterungen zum derzeitigen Zustand der Zweifeldhalle und stellt Möglichkeiten zur Sanierung und die Erweiterung eines Zuschauerbereiches vor.

Herr Menzel informiert, dass die Fraktion Die Linke einem Erweiterungsbau für den Zuschauerbereich nicht zustimmen kann, da weder Kosten, Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit bekannt sind. Weiterhin würde der Gehweg zum Lindebach hinter der Zweifeldhalle überbaut werden. Auch der Pflanzenbewuchs am Lindebach sei gefährdet. Bittet die Mitglieder des Ausschusses dem Beschluss so nicht zuzustimmen. Herr Menzel empfiehlt die Vorlage zu überarbeiten und andere Varianten zu finden.

Die Kosten für die Erweiterung Zuschauerbereich belaufen sich auf ca. 1,3 Mio € und die Fassadensanierung ca. 266 T € so Herr Haker. Die vorliegende Planung sei erst einmal eine Vorplanung auf Grund vorhandener Ideen.

Herr Rösler ist der Auffassung, dass für die Sanierung und den Erweiterungsbau ein Grundsatzbeschluss gefasst werden müsse. Kritisiert, dass keine konkreten haushaltsrechtlichen Auswirkungen in der Vorlage aufgeführt sind.

Über die BV wird nicht abgestimmt.

Herr Kasan schlägt vor, die Vorplanung zur Kenntnis zu nehmen. Die Abwägung des Vorschlages mit den finanziellen Kosten soll unter Einbeziehung der Ausschüsse Finanzen und Stadtentwicklung diskutiert werden.

Abstimmungsergebnis Vorschlag Herr Kasan:

Zustimmung:	6
Ablehnung:	0
Enthaltung:	0